

Erstes Capitel.

Du sagst, daß göttlich große Dinge
Dem Kinde unverständlich sind,
Daß man sie ihm vergeblich bringe;
Du leicht und flüchtig sei das Kind.

Die Worte mögen unnißig scheinen,
Doch bringt des Ganzen Melodie
Vielleicht das Kindesherz zum Weinen;
Es hört die heil'ge Harmonie!

„Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm,
daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen,
so höret er uns.“

1. Joh. 5, 14.

Das Glockenspiel der großen Kirchenguhr in einer alten umfangreichen Stadt in England hatte eben angefangen zu spielen. Es war ein schöner, heller Septembervormorgen, und die enge Straße, in der die alte Kirche stand, war voll von munteren Kindern, Knaben und Mädchen, welche laufend und jauchzend mit einander wetteiferten, sich durch eine große Pforte zu drängen, die nach ihrer Schule führte, um ihre Plätze auf den Bänken einzunehmen, noch ehe die große Kirchenguhr neun ganz ausgeschlagen hatte. Als die fröhlichen Kinder athemlos